

02.02.2012

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1368 vom 9. Dezember 2011
des Abgeordneten Josef Rickfelder CDU
Drucksache 15/3592

Demographiegewinne im Bereich des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter sowie seiner nachgeordneten Behörden und Einrichtungen

Die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter hat die Kleine Anfrage 1368 mit Schreiben vom 30. Januar 2012 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Finanzminister beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Nordrhein-Westfalen hat aktuell rund 17,8 Millionen Einwohner. In den kommenden Jahren wird die Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen kontinuierlich schrumpfen. Bis 2050 rechnet it.nrw mit einem Bevölkerungsrückgang auf knapp 16 Millionen Einwohner.

Hieraus ergeben sich in allen Bereichen der Landesverwaltung Demographieeffekte. Zum Bereich Schule hat die Landesregierung mit Drucksache 15/2875 auf die Kleine Anfrage 929 vom 26. Juli 2011 hierzu ausführlich Stellung genommen.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Fragestellung in der Kleinen Anfrage fokussiert sich allein auf mögliche Demographiegewinne. Die demographische Entwicklung lässt jedoch auch Anforderungen erwarten, die in einzelnen Bereichen zu Mehrausgaben, also zu Demographiebelastungen, führen können. Darüber hinaus bleiben zahlreiche Aufgaben, die von der Landesverwaltung wahrzunehmen sind, unabhängig von der demographischen Entwicklung bestehen.

Datum des Originals: 30.01.2012/Ausgegeben: 07.02.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

1. **Welche Demographiegewinne sind im Bereich des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter sowie seiner nachgeordneten Behörden und Einrichtungen in den Jahren 2011 bis 2025 pro Jahr zu erwarten (Bitte einzeln auflisten)?**
2. **Wie sind die zu erwartenden Demographiegewinne bislang belegt?**

Die demographische Entwicklung in Deutschland ist gekennzeichnet durch eine niedrige Geburtenrate, den Rückgang der Bevölkerungszahl insgesamt und eine strukturelle Alterung der Bevölkerung. Sie hat Auswirkungen auf nahezu alle Lebensbereiche der Menschen und wird die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten erheblich beeinflussen.

Das gilt für Deutschland, selbstverständlich aber auch für Nordrhein-Westfalen. So prognostiziert IT.NRW (Quellen: „Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2008 – 2030/2050“ und „Bevölkerung der Gemeinden NRWs am 30. Juni 2011“) einen Rückgang der Bevölkerungszahl in NRW von 17,8 Mio. im Jahr 2011 auf 16,0 Mio. im Jahr 2050. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Bevölkerungszahl der Unter-50-Jährigen zwar sinkt, die Gruppe der 50-Jährigen und Älteren jedoch deutlich wächst. Mit dieser Entwicklung einher geht ein Rückgang der Erwerbsbevölkerung. In der politischen Gestaltung im demographischen Wandel sieht die Landesregierung eine der großen Zukunftsaufgaben. Sie sieht dabei sowohl Chancen als auch Risiken mit der demographischen Entwicklung verbunden.

Soweit in der Kleinen Anfrage allein mögliche Demographiegewinne angesprochen werden, ist allerdings festzustellen, dass sich über die gesamte Landesverwaltung hinweg bei einer schematischen Betrachtung keine eindeutige Korrelation zwischen Bevölkerungsentwicklung einerseits und möglichen Haushaltsentlastungen andererseits, etwa durch sinkenden Personalbedarf und sinkende Ausgaben, herstellen lässt. Unberücksichtigt bleibt zudem, dass die demographische Entwicklung auch Demographielastungen erwarten lässt und dass unabhängig von der demographischen Entwicklung zahlreiche Aufgaben weiterhin von der Landesverwaltung wahrzunehmen sind. Detaillierte politische Festlegungen mit Blick auf die Verwendung potenzieller Demographiegewinne bzw. zur Finanzierung möglicher Demographielastungen hat es dementsprechend bislang nicht gegeben. Eine Ausnahme ist hier nur der Schulbereich, siehe dazu auch die Antworten der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 929, Drucksache 15/2875.

Die Landesregierung hat sich des Themas möglicher Entlastungen durch den demographischen Wandel aktuell u. a. durch die Einsetzung eines Effizienzteams angenommen. Das Effizienzteam ist auf der Grundlage eines entsprechenden Kabinettschlusses aufgefordert, die Bereiche zu identifizieren, in denen sich aufgrund der demographischen Entwicklung Entlastungen für den Landeshaushalt ergeben können. Es sollen Wege beschrieben werden, ob und wie diese Konsolidierungspotenziale für Haushaltsverbesserungen herangezogen werden können.

Zu diesem Zweck sollen die Auswirkungen der demographischen Entwicklung gutachterlich untersucht werden. Das Effizienzteam hat das Unternehmen PWC hiermit beauftragt. Das Unternehmen ist aufgefordert, im Rahmen einer Benchmark-Analyse der Ausgaben Nordrhein-Westfalens gegenüber den Flächenländern West jeweils die für den Aufgabenbereich spezifischen Demographieeffekte zu berechnen.

Die Untersuchung dauert an. Es ist daher aus Sicht der Landesregierung sowohl aus inhaltlichen als auch wirtschaftlichen Gründen derzeit verfrüht, die alle Bereiche der Landesverwal-

tung umfassende Fragestellung jetzt schon im Detail – soweit überhaupt möglich - zu beantworten. Die Landesregierung sichert demgegenüber zu, auf die aufgeworfenen Fragestellungen nach Erstellung und Auswertung der gutachterlichen Stellungnahme zurückzukommen.